



Den heilsamen
Wath und Willen Gottes/

Welchen er
im Leben und Sterben erfüllet
an der Weyland

Hoch-Wohlgebohrnen Frauen

Frau Johannen

von **Söserin/**

Seiner Hoch-Wohlgebohrnen **EXCELLENZ,**

Hrn. Carl von Dießkau/

Herrn zu Dießkau und Loßau u.

Hro Königl. Majestät in Preussen Hochbetrauten
Geheimden-Regierungs- auch Kriegs-*Commissariat-*
Raths im Herzogthum Magdeburg u.

Hochgeliebtesten Frau Gemahlin/

Wolte
An Dero hoch achtlichen solennen Leichen-Begängniß/
Welches am 17ten Julii dieses 1715ten Jahres in Dießkau gehalten
wurde /

der Hochseligen

zum wohlverdienten Nachruhm/ und

Dem ganzen Hoch-Adlichen Dießkauischen Hause
zu einliger Aufrichtung/
erregen /

auch zugleich seine unterthänige Schuldigkeit hierdurch abstatten
M. Johann George Brande/ Ecclesiastes ad D. Mariæ
& Ministerii Sub-Senior.

ALLE/ gedruckt bey Joh. Brunerten/ Univers. Buchdr.

tk



Gott liege hier für G. Ott / erwarte in der
Stille /
Was sein allweiser Rath zu meinen Heil
bedacht /

Sein väterlicher Schluß ist seines Kindes Wille /
Ich leb und sterbe dem / der es stets wohl gemacht.

Dies sind / Hoch - Selige / die letzten schönen Worte /
Die ich von Sie gehört / und die mich recht erfreut /
Wir wollen uns daraus erbaun an unserm Orte /
Da Sie des Höchsten Rath rühmt in der Stigheit.

Es bleibt des Herren Schluß / was Er kommen hier begegnet /
Voll Liebe / Heiligkeit / voll Weisheit / voller Treu /
Sie kennen seine Hand / wenn er kömmt und sie segnet /
Und sagen / wenn er schlägt / daß es auch diese sey.

Er hat von Stigheit die Wege zubereitet /
Da er die Gläubigen in Christo auserkoren /
Wie seine Rechte sie hier nach den Himmelteilet /
In Liebes - Seilen führt / so bald sie nur geborn.

Des Menschen Tage hat er auf sein Buch geschrieben /
Und jeglichen davon auch bengelegt sein Theil
Von Freud und Leid / von Sorgen und Betraben /
Dem aber / der Gott liebt / ist dieses lauter Heil.

Man sieht ja/ wie sich oft hier grosse Tiefen zeigen /
In denen die Vernunft den Grund nicht finden kan /
Allein der Glaubefass; Ob jene gleich muß Schweigen /
So rühmt Er/ was **GOTT** thut/ ist alles wohlgethan /
Erfuhr nicht Abraham/ das **GOTT** im dunkeln wohne /
Da er Befehl bekam zu schlachten seinen Sohn /
Und seines Sohns/ des Sohns der Hoffnung selbst nicht schone /
Doch bliebe es dabey/ **GOTT** ist mein Schild und Lohn /
Die Kinder Abrahams die funden **GOTT**es Wege /
Ob er sie schon durchs Meer in eine Wüsten führt /
Da lauter Ungemach/ da weder Weg noch Stege /
Es gieng nach Lanaan/ da jene erst berührt /
So wunderbar ist **GOTT** in Leitung derer Seinen /
So heilsam ist der Weg/ den er mit ihnen geht /
Er bleibt der treue **GOTT**/ und kans nicht böse meynen /
Wenn Wind und Wetter stürmt/ sein guter Rath besteht /
Ja/ wenn man selbst den Tod in Glauben recht betrachtet /
So führt **GOTT** sein Kind hierdurch zum Himmel ein /
Der Tod der Heiligen ist vor Ihm werth geachtet /
Er komme/ wenn **GOTT** will/ er kan nicht schädlich seyn /
Das hat Hoch-Selige/ Sie auch nunmehr erfahren /
Was Sie geglaubt/ bekant / wie heilsam **GOTT**es Rath
In dem/ was er gethan in Ihren Lebens-Jahren /
Ja in dem Tode selbst/ Sie sieht es in der That /
Das Tauf / von welchem Sie Geschlecht und Namen füh-
ret /
So zu den Edelsten und größten wird gezehlt /
Hat Sie mit vielen Glanz und Vorzug ausgezieret /
GOTT aber mehr/ der Sie zu seinen Kind erwehlt /
Es war eingewisses Glück/ mit dem vermählt zu leben /
Den unsers Königs Guld hat nach Verdienst erhdht /
Dem **GOTT** noch ferner Heil/ Trost/ Kräfte/wolle geben /
Doch findet Christi Braut/ was jenem noch fürgeht /

Sie sah Ihr **H**öchlich Haus erwünscht im Glor. stehen
GOTT legte jedem Jahr ein neues Buchstüm bey/
Noch hielt Sie diß vor das größte Wohlergehen/
Daß jedes Herke voll von GOTTes Lobe sey.
In Gütern hatte Sie des Herren Hand gesegnet/
Noch blieb er iederzeit Ihr allerhöchstes Gut/
Sein Wille war Ihr Wunsch in dem was Ihr begegnet/
Sie sprach: Ich suche nichts / als was GOTT will und
thut.

Swar hat manch bitteres Kreuz und Trübsal Sie betroffen/
Doch / als ein Zeichen / so des Höchsten Gind bemerkt/
Das unter dieser Last / durch stille seyn und hoffen
Von seinem Geist und Wort sehr herrlich wird gestärckt.

Daher Sie auch getrost im Tode ist gewesen/
Und Ihres GOTTes Rath hat alles heimgestellt/
Sie wußte / GOTTes Gind / das müsse wohl genesen/
Wenn er im Sterben auch thut / was ihm wohlgefällt.

Diß / Hochbetrübt / kan nun Ihren Schmerken stillen/
Ich weiß / daß dieser Trost bey Ihnen findet statt /
Sie suchen ja nichts mehr / als GOTTes Rath und
Willen /

Den an der Seligen er nun erfüllet hat.



78 M 396

ULB Halle 3

001 514 261



SB.

V018



Den heilsamen
Wath und Willen Gottes/

Welchen er
im Leben und Sterben erfüllet
an der Weyland

Hoch-Wohlgebohrnen Frauen

Frau Johannen

von **Löser**

Seiner Hoch-Wohlgebohrnen E

Hrn. Carl von

Herrn zu Dieckau und

ihro Königl. Majestät in Preu

Beheimden-Regierungs- auch Krieg

Raths im Herzogthum Magd

Hochgeliebtesten Frau

Wolte

An Dero hoch ansehnlichen solennen Lei

Welches am 17ten Julii dieses isglauffenden 1715ten

wurde /

der Hochseligen

zum wohlverdienten Nachruhm

Dem ganzen Hoch-Adlichen Di

zu einiger Aufrichtung /

erwegen /

auch zugleich seine unterthänige Schuldigkeit

M. Johann George Brande / Ecc

& Ministerii Sub-Senior.

HALLE/ gedruckt bey Joh. Brunsten/ Un

